

Arbeiterstimme

Z Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

Bestellpreis: 10 Pf. (vierteljährlich 30 Pf., halbjährlich 55 Pf., jährlich 100 Pf.)

1. Jahrgang Mittwoch, 24. Juni 1925 Nummer 60

Gegen die Einheitsfront der Ausbeuter — die Einheitsfront der Arbeiter!



Bildet die internationale Gemeinschaftlichkeit! Zerbricht die Sabotage der SPD!

Vom Damespakt zum Garantiepakt und zum Krieg!

Die Segnungen des Damespactes wirkten sich in einer starken Verschärfung der deutschen Wirtschaftskrise aus. Die Vollstreckung der Kautschukbeschlüsse ist katastrophal. Statt der jährlich drei Milliarden Heberlöcher zum Deckung der Damespacten haben schon die ersten acht Monate ein ebenso großes Kautschukdefizit ergeben. Die Kautschukbeschlüsse des letzten Monats magte man noch gar nicht zu publizieren. Die allgemeine Wirtschaftskrise tritt zutage in den sich häufenden Konturen, im Einnespact, der nur einer von vielen ist, in den Betriebskollapsen und Ausperrungen, im Generalangriff der Unternehmer auf Löhne und Arbeitszeit des Proletariats. Durch eine verheerliche Steuer- und Zollpolitik lastet die Ausbeuterklasse den Proletariat, den sie Damespacten mus, doppelt und dreifach wieder hereinbringen durch eine noch härtere fiskalische Ausbeutung der Arbeiterklasse. Das sind die „Segnungen“ des Damespactes, den die Sozialdemokratie dem deutschen Proletariat als die „Retterin“ angepriesen hat, so heißt die „Dollarsonne“ aus, über die der „Vorwärts“ jubiliert. Die unheimlichen wirtschaftlichen Folgen dieses Damespactes werden sich dem Arbeiter noch handgreiflicher offenbaren, wenn erst der Termin da ist, die Damespacten zurückzahlen, und der Leistungsdruck im Kraft tritt. Davor graut selbst der Ausbeuter heute schon. Aber man scheut weiter auf der einmal betretenen Bahn, auch wenn man weiß, daß sie in den Abgrund führt.

„Der Garantiepakt vollendet den Damespact“, schreibt ein führendes englisches Regierungsjournal, die „Morning Post“. Deutschland müsse sich „vom Osten abwenden und dem Westen zuwenden“, es müsse „keine Beziehungen zu Rußland abbrechen“. Das Blatt schlägt diese Ausführungen mit einer ganz offenen Kriegshetze gegen die Sowjetunion, gegen die „Banditen von Moskau“. Wir haben also ganz unüberhüllt die Linie, auf der die internationale imperialistische Reaktion zu marschieren gedenkt: Damespact — Garantiepakt — neuer Weltkrieg.

Wenn die deutsche Arbeiterklasse von den Herrlichkeiten des Damespactes etwa noch nicht genug haben sollte, viele deutliche sprachliche Sprache der Imperialisten sollte dem Proletariat doch zu denken geben. Oder hat die Segnungen des herrlichen „Stahlbades“ des letzten Weltkrieges etwa auch schon aus dem Arbeitergedächtnis verdrängt?

Die Verhandlungen über den Garantiepakt zeigen, daß Frankreich das Durchmarschrecht durchs Rheinland behält, daß Deutschland zum Kautschukrecht, Material- und Soldatenlieferanten im Kriege gegen Rußland ausreichen ist. Mit deutscher Arbeit und deutschem Proletariat wollen die englisch-amerikanischen Ausbeuter den Krieg gegen den russischen Arbeiterstaat führen. Wie im Weltkrieg sollen wieder die Arbeiter abgespeist werden, damit die Unternehmerklasse blutige Gewinne macht und ihrer brutalen Kaff- und Ausbeuterherrschaft auch die russischen Arbeiter sich wieder unterwerfen. Und zu diesem Zweck dient am russischen Proletariat haben die Imperialisten die deutsche Arbeiterklasse auszuheben. Es ist nicht Zufall und nicht durch die momentane Profitgier verursacht, daß die deutschen Ausbeuter heute härter und hektischer als je die politischen Sklavensesseln enger um die Handgelenke des deutschen Arbeiters schnüren durch Arbeitermord und fürchterliche Todesurteile, und es ist nicht Zufall, wenn sie die deutschen Arbeiter durch Ausperrung und Massenentlassung zwingen, den Hungerriemen noch enger zu schnüren, nicht Zufall und nicht nur brutale Profitgier, wenn sie die Arbeiter durch verdrängende Steuern und Löhne mit Weib und Kindern zur Verzweiflung treiben. Nein, mit diesem doppelten imperialistischen und politischen Druck wollen sie die Arbeiterklasse zermürben, damit die Arbeiter ihren gewerkschaftlichen und politischen Organisationen den Rücken wenden und aus Verzweiflung für ein paar Silberlinge zu Verrätern an sich selbst und an ihrer eigenen Sache des Proletariats werden. Die imperialistischen Schurken glauben, daß aus Verzweiflung der deutsche Arbeiter die französisch-englischen Truppen- und Panzersonnen transporte widerstandslos werde durch Deutschland rollen lassen, und daß er selber als Soldner sich in die Front gegen seine Arbeitsbrüder in Rußland anwerfen läßt.

Die imperialistische Presse Frankreichs und Englands taht heute über die Führer des englischen und französischen Proletariats. Denn in Karoffa und China haben die Ausbeuter ränberische Abenteuer angezettelt, die ihnen über den Kopf wachsende ungeheure Widerstände gegen das Vordringen in Karoffa erheben sich aus der französischen Arbeiterklasse, die mit den unterdrückten Karoffanern sympathisiert und die Truppen zur Weisheit auffordert. Und in England ist die ganz hohe Diplomatie verblödet und wagt nicht, in China einzugreifen, weil sie riskieren muß, nicht nur die Chinesen, sondern auch die englischen Seeleute und sogar die Truppen würden streifen. Die englischen Gewerkschaften und die Sozialisten haben im Ver-

Das „Neue Europa“ oder das Bauerland der SPD.

Als die Regierung der deutschen Kontinentalrevolution am 19. Juni die Note der alliierten Imperialisten über den Sicherheitspakt samt dem vorausgelegenen deutschen Angebot dem 6. Februar veröffentlichte, da erklärte der Hauptorgan der Sozialdemokratischen Partei durch seinen Dolmetscher, den „Vorwärts“-Redakteur, wimmelsend und zuckend: „Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und ein ehrlicher Pakt zwischen Deutschland und Frankreich öffnet den Weg zu dem neuen Europa, das wir Sozialisten wollen.“ Das sozialdemokratische Zentralorgan wiederholt damit nur und macht sich zu eigen, was die französische Note im Eingang erklärte: die alliierten Regierungen hätten in dem Februar-Angebot „den Ausbruch von kriegerischen Bestrebungen gesehen, die mit den ihren übereinstimmen“, und mit Bezug auf Völkerbund und „Weltfrieden“ seien die deutschen Vorkämpfe zweifellos auf das gleiche Ideal gerichtet. Ein kleiner Unterschied besteht: die Vorläufer Regierung benutzt diese „Ideen“ und „Friedens“-Worte, die sie aus Wilsons vierzehn Punkten gelent hat, in den beiden Punkten ihrer Note nur als „politische“ Phrasen, die das Sozialdemokratische aber als „geistliche“ Phrasen als Inhalt der Note selbst aus. Da die imperialistischen Mächte die Gewohnheit haben, auf jede Punktenschnur das Gift: Friedliche Bestrebung — Völkerbund — zu legen, so läßt der sozialdemokratische Palast hier die Goldschlüssel des Bauerntümlers aus, der den wirklichen Inhalt der Note nachschwinden läßt und dem einträglichen Manne auf die Nase binden will, daß Jettel a u) dem Teufel sei die Worte

unter dem Teufel. Und diese Worte also sei der Schlüssel zu dem „neuen Europa, das wir Sozialisten erstreben.“

So sagt das Blatt der heutigen Sozialdemokraten. Die Abgeordnete der englischen Arbeiterpartei aber, Ellen Wilkinson, charakterisierte diesen „Sicherheitspakt“ als Kriegsbündnis gegen Sowjetrußland und gibt ihm den Namen „Lobspakt“.

Die englische Arbeiterpartei gegen den Sicherheitspakt

London, 20. Juni. Die Parlamentarier der Arbeiterpartei haben eine Entschließung an, die besagt, der vorgeschlagene Sicherheitspakt sei nicht geeignet, eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich oder einen stabilen europäischen Frieden zu sichern. Er sei unvereinbar mit dem Geist und den Idealen der Völkerbundfajung. Die Arbeiterpartei fordere mit Nachdruck den Ausbruch des Völkerbundes durch den Einbruch Deutschlands und Rußlands und die Schaffung eines allumfassenden Sicherheitspaktes, der sich auf die Grundzüge des Schwedensystems, der Sicherheit und Abrüstung gründe, wie es im Newer Protokoll vorgezeichnet sei.

Während die deutschen Sozialdemokraten den Arbeitern den Sicherheitspakt noch als Friedenspakt empfehlen, erkennen die Arbeiter immer mehr die kriegerische Grundlage des Paktes.

Arbeiter, kämpft gegen die Kriegsgefahr, für die Einheitsfront des internationalen Proletariats.



Acht Tage war der Frosch recht krank — jetzt quakt er wieder, . . .

Die „Volkszeitung“ hat die Sprache wiedergefunden. In Schwindeleien, die wir bereits gelegentlich ihres Berichtes über die Landesversammlung der proletarischen Freiender an der Hand ihrer eigenen Eingekündigte festnagelten, kann die „Volkszeitung“ aber nicht lassen. Wir brachten damals Nr. 53 der „Arbeiterstimme“ die Hoffnung zum Ausdruck, die „Volkszeitung“ würde nunmehr ihre Dose gegenüber den Kommunisten einstellen. Doch wo sollte die „Volkszeitung“ ihren Stoff hernehmen, wenn sie nicht gegen die Kommunisten ihren Stillsitz hätte. Genau 8 Tage lang war man schweigsam, ganz schweigsam, nachdem wir den allzu offenen Schwindel, den die „Volkszeitung“ in der Freienderbewegung bisher fabriziert und unterlegt hatte, an den eigenen Zeitstellungen der „Volkszeitung“ angeknüpft hatten. Unser Artikel scheint die Gesellschaft recht durcheinander gebracht zu haben und wie immer wenn wir das richtige getroffen haben, antwortet man mit einem wüsten Schimpf- und Beschimpf-Überfließen: „Kommunistischer Schwindel“. Die „Volkszeitung“ bestreitet, in der Freienderbewegung angelegentlich geschwindelt zu haben.

Wenn das nicht schon ein neuer Schwindel ist, dann wissen wir wahrlich nicht, — ist das Dummheit oder Frechheit, was die „Volkszeitung“ in ihrer Montag-Ausgabe ihren Lesern aufzuzählen mag. Zunächst sei nochmals festgestellt, daß die „Volkszeitung“ in geradezu unverfälschter Weise und das nicht nur durch Abdruck des Aufrufes der sozialistischen Bezirksbelegierten Groß-Leipzig, den man in der Redaktion der „Dresdner Volkszeitung“ mit der fraktionellen Heberschrift „Ein kommunistischer Gewaltstreik“ verlesen hatte, den Kommunisten in einer Reihe von gemeinen Klatschen und Artikeln den Vorwurf der Spaltung der Freienderbewegung machte. Das geschah aber nicht nur der „Volkszeitung“, sondern insbesondere auch in ihrem amtlichen Ableger, der „Freitaler Volkszeitung“. Diese Schwindelei und diese Dose gegen die Kommunisten führte sogar dazu, daß die Ortsgruppenversammlung der Freiender vom Blauenhof Grund, in der auch Bernhard Wente anwesend war, eine scharfste Resolution gegen die Schreibweise der „Dresdner Volkszeitung“ mit großer Mehrheit annahm. Es ist uns niemals eingfallen, zu behaupten, daß der Bericht der „Volkszeitung“ über die Landesversammlung der Freiender in Sachse nicht objektiv gewesen sei. Wir haben im Gegenteil festgestellt, daß der Berichtsteller Bruno Sommer in objektiver Weise keinem Bericht das feststellte, was wir vorher gesagt, nämlich daß alle die, insbesondere von der „Volkszeitung“ verbreiteten Schwindelnachrichten, von einem angeblichen kommunistischen Spaltungsversuch in der Freienderbewegung in sich zusammenfallen, und ein ausgezeichneter sozialdemokratischer Schwindel ist. Gilt geschwollen wirft die „Volkszeitung“ den Kommunisten vor, wir wollten die Freienderbewegung vor unseren Augen spalten. Ingelegenheit wird ein Schuß daraus, — eben deshalb weil es der Sozialdemokratie nicht gelang, die Freienderbewegung unter ihre Parteifuchtel zu bekommen, deswegen sollte sie gespalten werden. Mit den bekannten Völlhermethoden, nach dem Motto: „Salte den Dieb!“ verfuhr man, die Spaltung den Kommunisten in die Schuhe zu schieben. Dieses Verhalten der Leipziger Bezirksbelegierten sich ergeben muß, wenn nicht die Freiender viele Verhüte mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen hätten, ist in aller plumper Weise vorgenommen worden. Die Landesversammlung der proletarischen Freiender Sachse stellte das fest, was auch der Berichtsteller der „Dresdner Volkszeitung“ nicht verschweigen konnte, nämlich Heberschriften und Verfehlungen der im Vorstand der Freienderbewegung amtierenden Sozialdemokraten. Damit glauben wir diese neue Untertreibung der „Dresdner Volkszeitung“ beantwortet und ihre Schwindeleien richtiggestellt zu haben.

Feuilleton

Dokumente des Klassenkampfes der bürgerlichen Gesellschaft

Die Reihe revolutionärer Dokumente, die in der Sammlung der *Wahlzettel* seit ungefähr einem Jahr in wöchentlichen und außerordentlich gut und künstlerisch ausgestatteten Büchlein erscheinen, ist bereits auf 16 Bändchen angewachsen. Die unbedingte Beachtung und weiteste Verbreitung verdient die enthaltene Dokumentation des Klassenkampfes und der revolutionären Bewegungen der verschiedensten Epochen und Länder: Frankreich und China, Amerika und Deutschland. Die Reihe wurde eröffnet mit den

„Französischen Revolutionärliedern“.

Vieder aus der Zeit der Pariser Kommune, aus denen der Kampf des proletarischen Glendes und der Pulsschlag des revolutionären Kampfes uns entgegen schlägt. Den französischen Arbeitern ist die revolutionäre Tradition im Blut und treibt zu spontanen heroischen, volkstümlichen Ausdrücken.

Ein Gegenstück zu den Liedern der sich erhebenden französischen Arbeiter haben wir in dem Bändchen

„China sagt“.

in dem die Gesänge des drei Jahrtausende lang geknechteten, ausgebeuteten chinesischen Volkes uns das Pos der gerade Augenblick im Mittelpunkt des Weltinteresses stehenden Kämpfes des östlichen Asienreiches nahebringen.

Als einziger deutscher Revolutionär von 1789 (wie Marx Kerlen in seiner Einleitung feststellt), der vor dieser Stunde nicht leuchtete, schreibt Georg Herberich

„Revolutionärlieder“.

die Band 14 bringt. Sie integrieren den schwachen Hibernien der französischen Revolutionärdonners in Deutschland, im Mainz der französischen Emigration und Verbanung wider, weiter aber die Ereignisse in Paris selbst, auf dem heißen Boden der Revolution, wo Herberich, weil es in Deutschland nicht zum Ausbruch ist den großen Emanzipationskampf der französischen Bourgeois unmittelbar erleben wollte.

Die bürgerliche Gesellschaft im Lichte der Satire erscheint

„Bürgerpiegel“.

einer Sammlung satirischer Anekdoten, Epigramme, Witze und Glößen aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert, die, wie es in der Einleitung heißt, „auf Hoffenschem und richtigem Boden des bürgerlichen Proletariats wuchsen“. Nebenbei aus dem Reichstag beschließen als wirklamer „Kontrapunkt“ die Sammlung.

Die flammenden Verse Georg Herberichs in dem Bändchen

„Was macht Deutschland?“

geben einen Eindruck von der Mißlungenen oder besser: von Bürgerium verratenen Revolution von 1848 und von der politischen Willere der darauffolgenden Jahre. Seine Dichtung die ähndende Kritik mit glühendem Pathos bereinigen, sind noch schlagkräftig.

KÖNIGSTEIN

Erholung
Eigene Kellerei
Radfahrerstation, Schönauer Str. 158 B

Rich. Hamisch
Fleisch- und Wurstwaren
Herrn-Heringstr. 10

NEUGERSDORF

Deutsches Kaufhaus
Kolonialwaren, Haus- und Küchengeräte
Dauptstr. 60 Telefon 239

Alwin Dutschke Nachf.
Erich Krappoth
Neugersdorf i. Sa.
Tricotagen, Kurz-, Weiß- und Wollwaren

CENTRAL-DROGERIE
Hendel Schlimmer
Hauptstraße Photohandlung Tel. 24 281

Billige
LEBENSMITTELQUELLE
F. W. Kretschmer, Hauptstr. 282

Neugersdorfer Lichtspiele
Inhaber W. Glitzke
Erstklassige Programme
Dienstags und Freitags
Programmwechsel!

NIEDER-ODERWITZ

Rudolf Galchow
Kolonialwaren
Hauptstraße 20

Gasthof zum Hirsch
Inh. W. Orhlmann

Georg Kellmin
Schuhwarenhaus
Eigene Reparatur-Werkstatt

Kolonialwaren-Handlung
Hermann Siegler

Max Steudner
Schneid-, Kurzwaren, Gardinen
Damenkonfektion

Bäckerei M. Schuster

Ernst Horn
Friseurgeschäft
Hauptstraße 48

Bäckerei
Osw. Knobloch
Restaurations- u.
Materialwaren-
geschäft
Ad. Altmann

Emil Jähne, Oberoderwitz
Kolonialwaren, Wein und Drogen
Kaffee-Großrästerei

EBERSBACH

Sämtliche Lebensmittel
Wäsche, Tricotagen, Strümpfe
Paul Schneider, Hauptstr. 32

PAUL LIEBSCHER Hauptstr. 32 B
Fahrräder und Nähmaschinen
sämtl. Reparaturen u. Ersatzteile

Hermann Säuberlich
Hauptstr. bei
der Kirche
Uhren und Goldwaren

Möbel, Polsterwaren, Spiegel
kaufen Sie preiswert bei
MAX THOMAS Hauptstr. 600

Alwin Wenzel
Schneid-, Weiss- und Wollwaren
Berufskleidung, Wäsche, Gardinen
Hauptstraße neben Wünschens Stenografabrik

E. Möbius Nachf.
Bahnhofstraße
Kolonialwaren Haus- und Küchengeräte
Zigarren-Spezialabteilung

RADEBURG

Feine
Fleisch- und
Wurstwaren
empfiehlt billig
Eduard Pöschel

Alle
Fleisch- und
Wurstwaren
empfiehlt billig
Georg Schühe
Altenstraße

BERGIESSHÜBEL

C. W. Legler
Inh.: Karl Greiter
Kolonialwaren
Sämereien

Max Hofffeld
Herrn-
garderobe
Preisw. Maßarbeit

BAUTZEN

Max Udich
Herrn- und
Knabenkleider
Arbeitskleidung
Inn. Lauenstraße 3

Hilger, Seminarstraße 2
Leinen, Baumwollwaren
Wäsche und Bettfedern

Ernst Löbert
Schuhwarenhandlg., Besohlenstatt
Seminarstr. 6

Willy Eckert * Schokoladen
en gros
Seminarstr. 15, Ecke Goschwitzer Str.

Cigarren Zigarren
Tabake
H. LEHMANN
Reichenstr. 2 Telefon 809

Billige
Lebensmittelquelle
Gustav Scheidemantel
Heringstraße 11

Fleisch- u. Wurstwaren
empfiehlt am preiswertesten
Eugen Petrich, Kesselstr. 12

Oskar Kotte, Kohlenhandlung
befindet sich jetzt
Goschwitzer Str. 8 (Hof) Tel. 1080

Görlitzer Schuhhaus
Telephon 467 A. Jacobsohn Reichenstr. 24

Ernst Wagner
Fleisch-, Wurst- und
Aufschnittgeschäft
Keublerstrasse 9

Damen-, Herren- und Kinderwäsche aller Art bei
KARL MITBAUER
Wäsche-Spezial-Geschäft
Lauengraben 14 - Fernruf 1114 - Kornmarkt 4

Günstigste Bezugsquelle Anna Kunack
Reichenstraße 21
Lebensmittel- und Margarinehaus. Reelle Bedienung

BISCHOWSWERDA

Carl Teich
Fahrräder
Nähmaschinen
Eig. Reparatur-
werkstatt

Paul Hummel
Altmarkt
SCHUHWAREN-HAUS
Eigene Reparatur-
Werkstatt

SEIFHENNERSDORF

Arthur Hertwig - Modewarenhaus
Oberdorf, Hauptstraße

Martin Schäfer, Modehaus
Zollstraße 75 B

Fleischerei Rich. Franze
empfiehlt seine preiswerten
Fleisch- und Wurstwaren

Fleischerei Fritz Franze
empfiehlt seine preiswerten
Fleisch- und Wurstwaren

Leser,
kauft nur bei den
Inserenten
der
Arbeiterstimme!

BAUTZEN

Jeder Konsument, ob Arbeiter oder Angestellter, muß sich auch arbeitsfähig
organisieren, und seinen sämtlichen Bedarf in der Geminschaft bedenken.
Für Bautzen ist es der Wareneinkaufverein
mit seinen 14 Verkaufsstellen, eigener moderner Dampfbackerei, eigener Raffinerie,
und eigener Gasfabrik mit hoher Dersalung. Das Eintrittsgeld beträgt 1 - Mark

Alfr. Lehmann
Brot- und
Weißbäckerei
Kornstrasse 3

Schuhwaren-
Haus
Franz Waclawik
Mühlstraße 3
Reparaturen aller Art.

Vogt, Gardi-
nen, Wäsche
Wachstücher
alles kaufen Sie gut u.
preiswert bei
KARL ERLER
Kornmarkt 11

OTTO STEIN
Heringstraße
Korbwaren
Kinderwagen

Rich. Frenzel
Brot- und
Weißbäckerei
Vor dem Schillerort

MAX SCHNEIDER
HERREN- UND KNABENKONFEKTION
ARBEITERBEKLEIDUNG
SCHÜLERSTRASSE 4 B

ALFRED HÖER
Schuhwaren * Reparaturwerkstatt
Große Auswahl Schülerstr. 8 billigste Preise

KARL STEPHAN
Spez. Strumpf-Geschäft
Wendischer Graben 26

Billige
Lebensmittelbezugsquelle
Kurt Schuster, Neusalzaer Str. 8

Schirme, Reparaturen, Betüge, Pfeifen
W. Straube, Innere Lauenstr. 8

Hüte, Mützen, Herrenartikel
in größter Auswahl
TEL. 83 HEINRICH DRACH Kirchstr. 15

Alwin Schönbach, Bahnhofstr. 15
Oberlausitzer Webwaren und
Wäsche, blaue Berufskleidung
en gros en detail

Mass- und Konfektionsgeschäft
CARL HOFFMANN
Kirchstraße 6

Einkehrhaus „Felsenkeller“
Radfahrstation preiswerte ff. Biere Neustädter Str. 10

Emma Rudolph
Neustädter Str. 16
Schul- und Weißwarenhandel

KÖNIGSBROCK

W. Buchold
Markt 5
110 m p. l. und
WILHELM

Alb. Harkholz
Fleischereimeister
Weißbacher Str.
Feines Fleisch- und
Wurstwaren-gesch.

Gasthof zur „Kanone“
Berta verw. Marschner / Reichenstr. 127
Vorzügl. Mittagstisch Vereinszimmer

Bruno Ohmann
Hauptstraße 50 B
Lebensmittel und Tabake

Emilie Sieber
Oberdorf 883
Kolonialwaren, Haus- und Küchengeräte

HIRSCHPELDE

Fleischerei Erwin Wollmann
Zittauer Str. 107 D
empfiehlt seine preiswerten
Fleisch- und Wurstwaren

Modewarenhaus
Anna Brückner
Zittauer Str. 107 G Telefon 51

BAUTZEN

Billige Lebensmittelquelle
Felix Brächner, Markt 12
Bei Barzahlung 3% Rabatt

Spezialhaus für
Herren- u. Knabenbekleidung
Markt 68 M. Zmywaczyk Tel. 150

EIBAU

LEBENSMITTELHAUS
R. Flammiger Nachf.
Hauptstraße

Kurt Peter, Drogenhandlg.
Drogen - Farben - Kolonialwaren
Hauptstr. 149 b

Gustav Hinze, Hauptstr.
Empfiehlt seiner wertigen Kundschaft
sämtl. Kolonialwaren, Delikatessen,
Wein, Zigarren zu äußerststen Preisen

LOEBAU

KARL EISNER
Konfektionshaus f. Herren-, Damen-
und Kinderbekleidung
Nikolaistraße 5

Arbeits- und Berufskleidung - Schellh.,
Weiß- und Wollwaren - Prima
böhmische Bettfedern
F. Kunstmann Rathaus-
laden

Max Krause, Lederhandlung
Promenadenstraße 6

REICHENAU

Billige
Lebensmittelquelle
Tel. 271 Emil Behner Hauptstr. 464

Schuhwaren
Ernst Marschall
Hauptstr. 475. Eig. Reparaturwerkstatt

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Fritz Winter
C. A. Preibischstr. 180 x Tel. 832

BERTA CRISTOPH
Schneid-, Weiß- und Wollwaren
Berufskleidung, Wäsche und Gardinen
Schützenstr. 523

Hermann Michalt
Manufakturwarenhaus
Herren-, Damen-, Kindertwische
d. 21 Preibischstr. 188

W. Nührig, Am Bahnhof 183
Fahrräder / Nähmaschinen
Eigene Reparaturwerkstatt

Möbel: Polsterwaren
Spiegel: Linoleum
FRANZ MARSCHNER
Nr. 212 G. Tel. 333

Lebensmittel
Brückners Ww.
Nachf.
Hauptstr. 485 Tel. 231

Gustav Moisel
Elektr. Beleuchtung
Hauptstr. 498
- Tel. 300 -

KAMENZ

THAMS & GARFS
Kolonialwaren * Konfitüren
Nette Herren- und Kirchstraße

Johanna Rodschinka
Postenstraße 4
Spezialgeschäft für Schürzen und
blaue Arbeitsanzüge

Spiegel Arbeit
nehme
rungen
den 1
ihre S
treten
Die S
schloß
Tord
es ist
haben
ben 2
5 bi
Schlei
2
doß I
Raus
Raus
Dürer
Pett
es in
zu je
halten
belle
Verri
wer
her
leine
Beem
mit

Entf
der
Gru
stell

Ein
gef
fünf
er R
alle
zu
nich
im
ar
ben
Unt
fide
des
Sto

St
Ge
lin
nid

off
ab
nel
nei
ein
get
N
feh

ne
St
St
erl
bit
Ro

ge
re
ur

ne
St
St
erl
bit
Ro

ge
re
ur

ne
St
St
erl
bit
Ro

ge
re
ur

ne
St
St
erl
bit
Ro

ge
re
ur

ne
St
St
erl
bit
Ro

Achtung! Gemeinde- und Staatsarbeiten! Sonnabend, Sonntag und Montag: Wahl der Delegierten zum Verbandstag...

Vereinstafelnder: Freidenker-Bezirk, Mittwochs am 24. Juni, abends 8 Uhr; Arbeiter-Bund, Mittwochs am 24. Juni, abends 8 Uhr...

Arbeiterbund: Arbeiterbund, Mittwochs am 24. Juni, abends 8 Uhr; Arbeiter-Bund, Mittwochs am 24. Juni, abends 8 Uhr...

Arbeiterbund: Arbeiterbund, Mittwochs am 24. Juni, abends 8 Uhr; Arbeiter-Bund, Mittwochs am 24. Juni, abends 8 Uhr...

Deutscher Arbeiter-Sängerbund - Bezirk Blauenscher Grund veranstaltet am 4. und 5. Juli 1925 ein Bezirksfängerfest in Tharandt

Umtliche Befassmungen: Der im Stadteitel Schweinsdorf gelegene Wäldchensplatz darf in Zukunft nur von Bewohnern des Stadteitel Schweinsdorf benutzt werden...

Theater am Wasaplatz: Alltäglich Ein Fehltritt! oder Wer ist der Vater? Eine pikante heitere Geschichte in 3 Akten von Burg und Talfstein...

Tymians Täglich Das Thalia-8 Uhr einzige wirkliche Theater Volkstheater Dresdens Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Drucksachen aller Art liefert die PEUVAG Dresden, Güterbahnhofstr. 2

Drogen, Farben, Lade Spez. Fußbodenlady in allen Farben M. Bennetzig Neugersdorf

Billiger Kognak 1/2 Fl. V. nur 3 M. Wlh. Baage, Pirna

5 Flemingstr. 5 dort kaufen Sie gut u. billig sehr. Anzahlungen... nur bei Lander

Kaufe nur Frischgerbstete Kaffees Pfd. 3.40, 3.60, 4.-, 4.40 M. von anerkannter Güte C. H. Schlichte Copitz, Hauptpl. 5

Kakao kräftig u. rein 1 Pfd. 60 Pf. Wlh. Baage Pirna

Ihr Geschäft geht nicht! Sichern Sie sich die Arbeiterkundschaft! Inserieren Sie in der Arbeiterstimme

Tafelbutter Fett-u. Würstwaren Selma Klein Ebersbach

Pünktlichkeit ist's halbe Leben! Wer pünktlich in seinen Dienst, rechtzeitig an seine Arbeit soll, muß auch rechtzeitig geweckt werden...

Solinger Stahlwaren: Praktische Geschenk-Artikel! Praktische Gebrauch-Artikel! Otto Frenzel Dresden-Löbtau Kesselsdorfer Str. 30

Zwei wichtige Bücher: "Ruhland" Offizieller Bericht der russischen Genossenschaftsdelegation nach Ruhland November - Dezember 1924... Buchhandlung Dsw. Groß, Röhrhofsstraße 24

Versuchen Sie meine Arbeit, ich gebe mir besondere Mühe Sie zufrieden zu stellen, denn ich möchte Sie gern zu meinen ständigen Kunden zählen... Bruno Täubrich, Schuh-Reparatur-Anstalt Pirna - Artillerie-Kaserne

Lusalia die kleine 3 Pfg. Zigarette 100 Stck. m. 1.- Karl Bauch Pirna Reithbahnstraße 2

Franz Trexler Mischwaren-Fabrikation und Fischbrot-Fabrikation Brand-Erbisdorf, Färberstr. 137 Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Aich. Krauß, Brand-Erbisdorf

Di nehme runder den 1 ihre S treien Die E shtioffe Horde so nich lachen den 9 1. in Schlet 29 das 1 Maus Däuer Herr in in k halten besser Verz wird ber i keine Been mit Entf der Gru stoff Sun gelet fämt er si alle zu 1 nicht scha' arbu von Unt itte des Sta Kö Ger lin nid off ab nel nei ein ger 11 ich me Gr für arl die Ko ge rü ut 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100